

Lehrstunde für den Politiker

CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf zu Besuch im Beruflichen Schulzentrum

Am Donnerstag besuchte der CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf das Berufliche Schulzentrum, zu Gast waren auch der IHK-Präsident und der Kreishandwerksmeister. Dabei ging es vor allem um die Sorgen der Schularzt vor der Landtagswahl.

JULIA SCHWEIZER

Bietigheim-Bissingen. Nein, über fehlende Aufmerksamkeit konnte sich Stefan Ranzinger am Donnerstag gewiss nicht beklagen. Ein gutes Dutzend Menschen hatte sich im Eingangsbereich des Beruflichen Schulzentrums versammelt und wartete auf Guido Wolf, den CDU-Spitzenkandidaten zur Landtagswahl. Neben dem bildungspolitischen Sprecher Georg Wacker und dem Parlamentarischen Berater Thomas Hartmann (ebenfalls CDU) waren IHK-Bezirkskammerpräsident Dr. Heinz-Werner Schulte und Kreishandwerksmeister Albrecht Lang, Möbelhauschef Frank Hofmeister sowie der CDU-Abgeordnete Manfred Hollenbach und Fabian Gramling anwesend, der dessen Nachfolge im Landtag antreten will und sich von einem Filmteam begleiten ließ. „Ich nehme wahr, dass die beruflichen Schulen nicht so im Fokus sind“, sagte Ranzinger zur Begrüßung als Grund für den Termin. Und bei dem zeigte er seinen Gästen eine Stunde stolz die verschiedenen Bereiche einer der größten Berufsschulen des Landes – ehe er Wolf auf den Zahn fühlte.

Der CDU-Spitzenkandidat hatte zwar schon zu Beginn betont, dass er ein „leidenschaftlicher Mitstreiter“ für das berufliche Schulwesen sei und um dessen Bedeutung auch für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands wisse. Deshalb wolle er auch keine Oberstufe für Gemeinschaftsschulen, um keine Konkurrenz zu schaffen. Doch Ranzinger hatte im CDU-Entwurf für ein Regierungsprogramm entdeckt, dass die



Besuch im sechsjährigen Technischen Gymnasium (von links): Fabian Gramling, Guido Wolf, Manfred Hollenbach und Schulleiter Stefan Ranzinger.

Foto: Martin Kalb

Partei einer Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) nicht abgeneigt sei. Die zunehmende Akademisierung aber habe negative Folgen für die Berufsschulen, weil es zu einer Umlenkung von leistungsstarken Real- und Gemeinschaftsschülern komme, die sich mit der längeren Dauer das Gymnasium doch vorstellen könnten. Zudem seien die Realschulen „echte Zubringer“ für seine Einrichtung, mit einer Rückkehr zum G9 würden auch für ihn die Schülerzahlen sinken. Auch der Landesverband warne davor, immer mehr Konkurrenz unter den Schularten zu schaffen, zitierte er. Auf den Ausbau der neunjährigen allgemeinbildenden

Gymnasien solle deshalb verzichtet werden, so die Forderung.

„Niemand will zu G9“, entgegnete Wolf. Aber die Vorschläge seien die aktuelle Antwort darauf, dass die grün-rote Landesregierung an 44 Standorten Gymnasien die Rückkehr erlaube habe. „Und wir wären schlechte Demokraten, wenn wir sagen, wir machen nun alles rückgängig.“ Die CDU wolle aber den Schülern, wenn diese vor Ort den Bedarf sähen, den Wechsel ermöglichen.

Doch Ranzinger ließ nicht locker, denn mit dieser Wahlfreiheit sei es für ihn nur eine Frage der Zeit, bis ein Gymnasium nach dem anderen umfalle. Zudem sei ihm auch nicht das bildungspolitische Argument

klar, weshalb G9 besser sein solle.

Wolf („So locker Sie sonst sind, aber bei dem Thema spür ich eine gewisse Verkrampfung bei Ihnen“) blieb diese Antwort schuldig, ebenso Wacker, der die Diskussionen nachzeichnete, die maßgeblich für die Einführung von G8 waren. Und IHK-Chef Schulte widersprach dem Argument pro G9, wonach sich die Wirtschaft beklagt habe, dass den – bei G8 um ein Jahr jüngeren – Absolventen die persönliche Reife fehle. Immerhin: Wolf versprach, „alle Ihre Anregungen mitzunehmen“, auch die von Lang nach der Erlaubnis für kleinere Berufsschulklassen auf dem Land. Dass Wolf von der Rückkehr zu G9 abricke,

hat Ranzinger nicht erwartet. „Aber ich denke, ich habe ihn zum Nachdenken gebracht, denn innerparteilich gibt es auch keine Einheit“, sagte er mit Blick auf die fehlende Antwort nach dem bildungspolitischen Argument pro G9. Und ist insgesamt zufrieden: „Es war ein positives Zeichen, dass wir diese Aufmerksamkeit bekommen haben.“

Info Im Schulschwepunkt dieser Woche berichten wir aktuell über den Besuch von CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf. In der Samstagsausgabe geht es um die Sanierungsvorhaben in den Schulen der Region. Das Info zum BZ-Schulpreis finden Sie auf

www.bietigheimerzeitung.de